

er auch Lothringen an sich. Am längsten nahm ihn die Erreichung des dritten Zieles in Anspruch. Nachdem er von den Ungarn gegen Auslieferung eines ihrer mächtigen Fürsten, den man in Sachsen gefangen hatte, und gegen einen jährlichen Tribut einen neunjährigen Waffenstillstand erlangt hatte, legte er in Sachsen und Thüringen feste Burgen an, schuf eine leicht bewaffnete Reiterei und übte sie gegen die slavischen Völker, die sich der Zinsbarkeit entzogen hatten. Die Vorteile, welche er über die Slaven errang, bestimmten ihn, den Ungarn den Tribut zu verweigern. Als diese deshalb in Thüringen und Sachsen einfielen, erlitten sie an der Unstrut (935) eine gräßliche Niederlage. Auch im Norden des Reiches waren Heinrichs Waffen glücklich. Er drang über die Eider bis nach Jütland vor, entriß den Dänen die Mark Schleswig (zwischen Eider, Treene und Schlei) und stellte so die alte Reichsgrenze im Norden wieder her. Sein Sohn

Otto I (936—973), der „Große“ zugenannt, war ebenfalls nur von den Franken und Sachsen zum Könige gewählt, wußte aber die Gemüter so einzunehmen, daß ihm schon bei seiner Krönung zu Aachen die Großen aus allen deutschen Landen huldigten. Bei dem Krönungsmahle versahen die Herzöge von Franken, Baiern, Alemannien und Lothringen zum erstenmal die Hofdienste als Mundschent, Kämmerer, Truchseß und Marschall. Seit dieser Zeit nahmen die Inhaber dieser Hof- oder Erzämter eine hervorragende Stellung ein, und es kam nach Verlauf von ungefähr 300 Jahren so weit, daß die deutschen Könige von den Erzbeamten allein, mit Ausschließung der übrigen Reichsstände, gewählt wurden. Otto I entfaltete die ihm innewohnende Kraft hauptsächlich in den Kriegen, die er nach Außen führte.

#### Büge gegen die Wenden und Dänen.

Die Wenden, ein Teil der im Osten des deutschen Reiches gelagerten Slaven, wurden aufs neue zinspflichtig gemacht (938), und die Dänen, welche die von Heinrich I hergestellte Reichsgrenze überschritten hatten, wurden nach Jütland zurückgedrängt (948).

#### Erster Zug nach Italien, 951.

Das nächste Augenmerk Otto's war auf Italien gerichtet, welches seit Arnulfs Tode wieder von Deutschland getrennt war. Dort hatte nach dem Tode des Königs Lothar aus dem burgundischen Hause Berengar II nach der Krone gegriffen und hielt seines Vorgängers Witwe Adelheid in schmählicher Gefangenschaft. Otto drang ohne Widerstand in Berengars Hauptstadt Pavia ein, nahm den Titel eines „Königs der Lombarden“ an und heiratete die mißhandelte Adelheid. Berengar unterwarf sich und erhielt das italienische Königreich als deutsches Lehen.